



Foto: Walter Sütterlin, Basel

Zentrum für Afrikastudien  
Universität Basel  
Rheinsprung 21  
CH-4051 Basel  
T. +41 61 207 34 82  
zasb@unibas.ch  
www.zasb.unibas.ch

## Carl Schlettwein Lecture

Der im Januar 2005 verstorbene Dr. h.c. Carl Schlettwein spielte eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Afrikastudien in Basel und die Gründung unseres Zentrums. Seine ideelle Unterstützung wurde begleitet von einer grosszügigen und weitsichtigen Förderung dieser Aktivitäten. Carl Schlettwein, geboren 1925 in Mecklenburg, wanderte 1952 nach Südafrika aus und lebte bis 1963 in der damals von Südafrika verwalteten, ehemaligen Kolonie Südwest Afrika. Nach seiner Heirat mit Daniela Gsell liess er sich in Basel nieder. 1971 gründete Carl Schlettwein die Basler Afrika Bibliographien (BAB) als Bibliothek und Verlag, um so auch internationalen Institutionen Zugang zu bibliographischen Informationen über Südwest Afrika (Namibia) verschaffen zu können. In diesem Zusammenhang veröffentlichte er eine erste nationale Bibliographie zu diesem Land. Die BAB trugen hiermit dazu bei, die Entwicklung einer Nation mit einer besonders schweren Geschichte zu dokumentieren und zu erforschen. Weitere Publikationen behandelten historische, literarische und geomethodologische Themen, sowie schweizerisch-afrikanische Beziehungen. Von einem privaten Steckpferd entwickelten sich die BAB zu einem öffentlich zugänglichen Institut und wurden zu einer der tragenden Säulen, auf denen heute das Zentrum für Afrikastudien in Basel ruht. Als Namibia Resource Centre – Southern Africa Library sind sie weltweit von Bedeutung.

Die 1994 gegründete Carl Schlettwein Stiftung trägt die Basler Afrika Bibliographien und fördert Studierende und Projekte in Namibia sowie in anderen Ländern des südlichen Afrikas. Auch unterstützt sie die Lehre im Bereich Afrika an der Universität Basel über Projekte, Lehraufträge und Förderstellen. Zur Zeit finanziert sie die Lehr- und Forschungsstelle Namibian and Southern African Studies. Frühere Engagements umfassten unter anderem eine Professur für Geschichte Afrikas (2001–2008) und eine Nachwuchsstelle in diesem Fachbereich, sowie Lehraufträge zur Literatur des südlichen Afrikas und zur Umweltgeographie Namibias.

Im Jahr 1997 ehrte die Universität Basel Carl Schlettwein für sein Werk mit der Doktorwürde honoris causa. Die jährliche Carl Schlettwein Lecture, die auf Einladung des Zentrums für Afrikastudien durch international ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bestritten wird, ist ein weiterer Beitrag zur Erinnerung an und zur Ehrung des Förderers.



Carl Schlettwein Lecture 2026

**Nomusa Makhubu**  
**Live Art, Entrapment,**  
**and Civic Freedom**



Carl Schlettwein Lecture 2026

## Your Heart on Your Sleeve: Live Art, Entrapment, and Civic Freedom

**Nomusa Makhubu**  
University of Cape Town

Donnerstag, 27. August 2026,  
19:00-20.00 Uhr, anschliessend Apéro

Universität Basel, Kollegienhaus, Aula  
Petersplatz 1, 4051 Basel

Informationen: [zasb@unibas.ch](mailto:zasb@unibas.ch)  
[www.zasb.unibas.ch](http://www.zasb.unibas.ch)

## Your Heart on Your Sleeve: Live Art, Entrapment, and Civic Freedom

Reflecting on current realities of shrinking civic freedoms, political aggression and vulnerable democracies, this lecture focusses on the live art archive and Live Art Network Africa (LANA) under the stewardship of the Institute for Creative Arts in Cape Town. It offers analyses of specific multi-sited interventions that address the reproduction of socio-spatial entrapment, which is defined herein as the compounded effect of persistent territorialism and accumulation, epistemicide and cultural erasure, as well as economic and political despair that keeps injustice recursive. Although the archive is constituted of live art realised in the city of Cape Town, this lecture reflects on the mobility politics emerging in the artistic interventions by artists across the African continent in relation to different forms of entrapment and the pursuit of civic freedom.

**Prof Nomusa Makhubu** is professor in Art History at the University of Cape Town. She is both an art historian and an artist. Her research focus is on African popular culture, photography, interventionism, live art and socially-engaged art. With her work she won numerous awards both in the academic sphere and the arts. Makhubu is the founder of Creative Knowledge Resources (CKR) – an open access platform for social justice arts. She has co-curated exhibitions (including a co-curation of the South African Pavilion at the Venice Biennale in Italy), and has published Creative Books and research papers in peer-reviewed international journals and book volumes.

**Art work:** Mamela Nyamza – *19 Born 76 Rebels*.  
Photo by Ashley Walters (Live Art Festival 2014)